



## STRANGERS' STORIES

Camilla Alberti & Małgorzata Markiewicz

Eröffnung: Freitag, 13.01.2023, 19.00 Uhr

Dauer: 16.01. bis 17.02.2023

Kuratiert von Andreas Heller.

Die Ausstellung STRANGERS' STORIES zeigt Arbeiten der beiden Künstlerinnen Camilla Alberti (IT) und Małgorzata Markiewicz (PL), welche einen ebenso mystischen wie kritischen Verhältnisdialog eröffnen. Beide Künstlerinnen waren als St.A.i.R. – Artists zuvor schon zu Gast in Graz.

Die italienische Künstlerin **Camilla Alberti** beschäftigt sich mit den menschlichen wie nicht-menschlichen Rollen und Beziehungen, die sich aus dem In-der-Welt-sein ergeben. Camilla Alberti bestickt maschinell Stoffe mit *phantastischen Blüten, geometrischen Mustern und ornamental anmutenden Architekturen welche sie isoliert und zu monströsen Formen umarbeitet*. Sie sammelt weggeworfene Objekte, Industrieabfall und organische Reste als zeitgenössische Archäologin des Urbanen. Alberti gestaltet daraus hybride Räume und Skulpturen und schafft monströser Hybride inspiriert von Strukturen pflanzlicher Netzwerke und Pilzmyzele.

Die in Krakau lebende Künstlerin **Małgorzata Markiewicz** greift traditionell weibliche Sphären und Handwerkstechniken auf, um Facetten von Mythos und Macht zu beleuchten. In der Akademie Graz zeigt sie eine ihrer textilen Skulpturen, die einerseits als Objekte im Ausstellungsraum installiert werden, andererseits auch performativ in Aktion gesetzt werden. In ihrer aktuellen Arbeit „String Figures“ geht es um die Fusion zweier Performer\*innen die sich, mithilfe einer textilen Skulptur, in dem Moment der Aktion zu einem spinnenähnlichen Wesen verbinden.

### Biografien:

**Camilla Alberti** (\* 1994) currently lives and works in Milan.

*She obtained a MA in Visual Arts and Curatorial Studies at NABA. As a visual artist, she works on how the world is constantly constructed and inhabited, focusing on the relationships between the different living species and the surrounding space.*

*Recent exhibitions: Wonderful! Palazzo Vecchio and Museo Novecento, Florence (2022); Approach#1, MLZ Art Dep & Wiener Art Foundation, Trieste (2022); AnimalAmongAnimals, Galleria Regionale Spazzapan (2022); AlterEva, Palazzo Strozzi (2021); Archaeology Museum Schloss Eggenberg, Graz (2021); Impermanence, Galleria Ipercubo (2020); Swamp School, Lithuanian Pavilion, Venice Architecture Biennale (2018); Residencies: Styria-Artist-*

*in-Residence, Graz (2021); NAHR, Val Taleggio (2021); Casa degli Artisti, Milan (2020/2021); Neuro\_Revolution by Air Trieste (2019).*

*Special projects: winner of the public notice Cantica21. Italian Contemporary Art Everywhere - Under 35 Section, promoted by MAECI-DGSP / MiC-DGCC; artist selected by Hyundai Europe for the #inspiredbybayon launch campaign of the new vehicle (2021).*

*His works can be found in the following collections: Farnesina Collection, Ministry of Foreign Affairs and International Cooperation, Rome; Nctm per l'Arte, ADVANT Nctm curated by Gabi Scardi, Milan; Cornelian Collection curated by Sofia Baldi, Milan.*

**Małgorzata Markiewicz** (\* 1979) lives and works in Krakow, Poland. Assistant Professor at Pedagogical University of Krakow, Art of Media Department. She graduated from Fine Arts Academy in Krakow, Poland, Honors Degree in Sculpture, Media Actions, and in 2015 got there her doctoral degree too. Markiewicz was a participant of PHD students Seminar Philosophies at KTH, Critical Design Studio, Stockholm, Sweden and student of one year, independent, postgraduate course – “Organising Discourses” at Konstfack at Stockholm, Sweden. Markiewicz artistic practice explores the complexity of contemporary gender dynamics in the context of the home environment, as well as broadly understood society. From 2016 she works with Razem Pamoja Foundation implementing projects in the Mathare slum in Nairobi, Kenya. Markiewicz presented her works at: The Photographers’ Gallery, London, UK, l'étrangère, London, UK, Museo de las museres, Costa Rica, Matahre Art Gallery, Nairobi Kenya, Park Rzeźby na Bródnie, MSN, Warsaw, Poland, Centrala Gallery, Birmingham, UK, MAXXI National Museum of 21st Century Arts, Rome, Italy, Matadero, Madrid, Spain, Zachęta National Gallery, Warsaw, Poland, CSW Ujazdowski Castle, Warsaw Poland.

*Residencies: 2021 Styria-Artist-in-Residence (St.A.i.R.), Graz, Austria, 2015 London Summer Intensive, Camden Arts Centre&UCL, London, UK , 2014 CRIR, Residency at Christiania, Copenhagen, Denmark, 2013 Botkyrka Konsthall Residency, Fitja, Stockholm, Sweden. 2011 The Factory for Art&Design, Copenhagen, Denmark, 2007 SPACES, Cleveland, USA, 2006 HIAP, Cable Factory, Helsinki, Finland.*

[www.malgorzatomarkiewicz.com.pl](http://www.malgorzatomarkiewicz.com.pl)

## **Małgorzata Markiewicz**

„String Figures“

(quotes by Donna J. Haraway from " Staying with the Trouble" p.10-13 )

Die in Krakau lebende Künstlerin **Małgorzata Markiewicz** war 2021 zwei Monate Artist in Residence des St.A.i.R Programmes. Sie beeindruckte durch ihre großformative Arbeit „Medusa“ im Grazer Zeughaus, eine Installation, die alle Stockwerke des Museums mit großformatigen Fotoarbeiten bespielte. Markiewicz greift traditionell weibliche Sphären und Handwerkstechniken auf, um Facetten von Mythos und Macht zu beleuchten.

„Fadenfiguren sind wie Geschichten; Sie schlagen Muster vor und führen sie durch, damit die Teilnehmer irgendwie auf einer verwundbaren und verwundeten Erde leben können.“  
„Beim Spielen von Fadenfiguren geht es darum, Muster zu geben und zu empfangen, Fäden fallen zu lassen und zu scheitern, aber manchmal etwas zu finden, das funktioniert, etwas Folgenreiches und vielleicht sogar Schönes, das vorher nicht da war, Verbindungen zu vermitteln, die wichtig sind, Geschichten von Hand zu Hand zu erzählen, Ziffer um Ziffer, Befestigungsstelle um Befestigungsstelle, um Bedingungen für ein endliches Gedeihen in Terra, auf der Erde, zu schaffen.“

„Relais, Fadenfiguren, Muster hin- und herreichen, Geben und Empfangen, Mustern, das ungefragte Muster in den Händen halten, Reaktionsfähigkeit; das ist der Kern dessen, was ich damit meinte, bei den Schwierigkeiten in ernsthaften Mehrspezies-Welten zu bleiben. (...) Ontologisch heterogene Partner werden wer und was sie sind in relationalen materiell-demotischen Welten. Naturen, Zukünfte, Subjekte und Objekte existieren nicht in ihren miteinander verflochtenen Welten.“

„Begleitarten sind unerbittlich im Werden. Die Kategorie Begleitspezies hilft mir, den menschlichen Ausnahmezustand abzulehnen, ohne mich auf den Posthumanismus zu berufen. Begleitarten spielen Fadenfigurenspele, bei denen in Intra- und Interaktion konstituiert wird, wer in/von der Welt ist/sein soll.

Die Partner gehen dem Knoten nicht voraus; Arten aller Art sind Folge weltlicher subjekt- und objektbildender Verstrickungen.“

*"Two human beings in the act on the most intimate connection are one and in that moment are having 8 libs. Their united bodies are like spider, look like a kind of species not like humans anymore. They tell different stories during their cosmological performance."*  
(Małgorzata Markiewicz)

## **Camilla Alberti**

„Stickerei“

Die Serie industrieller Stickereien verfolgt die Ziele der Forschung von Unbinding Creatures, indem sie Organismen mit komplexen und unbekanntem Formen formt, die mit dem Potenzial der Monsterbilder verbunden sind. Figuren, die in der Lage sind, das zeitgenössische Szenario für die Akzeptanz von Komplexität zu öffnen, indem sie Hybridisierung und kontinuierliche Metamorphose durchlaufen. Bizarre Körper, die mit mehrköpfigen Industriemaschinen bestickt und von den Dekorationen von Stoffen aus dem 18. Jahrhundert

inspiriert sind, die in den Archiven der Fondazione Ratti aufbewahrt werden. Die Forschung begann nämlich im eigenen Gebäude der Stiftung, wo es mit der Unterstützung von Direktor M. Terragni möglich war, zahlreiche „skurrile“ Stoffe zu studieren. Eine Art Dekoration, die Formen und Körper mischt und sich auf alle kulturellen Referenzen aus dem Osten stützt, ohne sich Gedanken über die realitätsgetreue Darstellung zu machen. Hybride Bilder, die endlos in Kette und Schuss des Stoffes repliziert werden.

Große phantastische Blütenstände, geometrische Muster und orientalisches anmutende Architektur wurden isoliert, abwechselnd gemischt und zu monströsen Formen umgearbeitet.

#### „Entfesselnde Kreaturen“

Die Forschung reflektiert die Themen, die von D. Haraway in *The Promises of Monsters* und in dem Buch *Arts of Living in a Damaged Planet* von A. Tsing, H. Swanson, E. Gan, N. Bubandt aufgedeckt wurden, und schlägt eine skulpturale Serie vor, die mit dem verbunden ist Potenzial der Bildsprache von Monstern. Figuren, die in der Lage sind, das zeitgenössische Szenario für die Akzeptanz von Komplexität zu öffnen, indem sie Hybridisierung und kontinuierliche Metamorphose durchlaufen.

Monster verkörpern notwendige Subjekte, trotz ihres Rufes als verstörende Hybridorganismen, Bewohner der dunklen Seite von Märchen in der populären Tradition, wo sie als Ausgestoßene am Rande der Gesellschaft dargestellt oder von starken und mächtigen Helden getötet werden. Eine wiederholte Handlung, die zu einer jetzt nicht mehr haltbaren Erzählung gehört.

Heute sind Monster in dem komplexen Beziehungsgeflecht, das die Welt webt, die neuen Protagonisten verschiedener Erzählungen, die zu hybriden Mythologien tendieren, die in der Welt verwurzelt und weit entfernt von Anthropomorphismus sind.

Die Forschung ist als eine Reihe von Skulpturen und Installationen konfiguriert, die durch einen Prozess der „Stadtarchäologie“ gebaut wurden, bei dem verlassene Objekte, Industrieabfälle und anthropische Elemente gesammelt werden. Lebensspuren, zeitgenössische Ruinen, gesammelt durch Stadterkundungen, in denen Räume beobachtet und bekannt werden. Jedes gesammelte Material wurde von einer Vielzahl von Arten manipuliert, die es nach der Aufgabe bewohnten (z. B. Insekten, Moose, Pilze ...).

Die Konstruktion der skulpturalen Körper beginnt mit dem Studium und der Pflege dieser gesammelten Ruinen, ein oft langer und kollaborativer Prozess, der Wissen und Respekt für die Absichten und zeitlichen Sphären der beteiligten Organismen erfordert. Wespen und Bienen putzen Panzer und Krallen von Krebstieren, Moose polieren das Holz und Holzwürmer formen die Form. Die gesammelten Materialien werden dann Teil von Assemblagen aus Aluminiumdraht und Gipsverbänden, deren komplizierte Formen von der Dezentralisierung von Pflanzen und den Fadenkreuzen von Pilzen inspiriert sind. Eine körperliche Landkarte aus Spuren und Geschichten, die als Ort betrachtet und als Körper bekannt wird und die Überarbeitung der Individualität zugunsten der Pluralität fördert, eine notwendige Praxis, um das Gleichgewicht und die Pflege von Körpern und Räumen wiederherzustellen.

Die skulpturalen Organismen von *Unbinding Creatures* sind gleichzeitig Räume und Körper, „bewohnte Bewohner“, hybride Kreaturen, die die Identität eines Lebewesens als pluralen Organismus neu denken, als einen komplexen Kern, der aus Beziehungen zwischen verschiedenen Identitätsfragmenten besteht. Überarbeitung des Prozesses der Selbstidentifikation, indem es „verschmolzen“ wird, um sich mit dem zu verbinden und zu integrieren, was um es herum ist, und nach der Verbindung zu suchen, die die technologische und biologische Zukunft von uns verlangt.